



## „Walter Wolf Racing“ und Freunde – Unter diesem klingenden Motto fand im Jänner in Tirol ein ganz spezielles Treffen statt

Text: Christian Sandler Photos: Klemm, Lehner & Sandler



**Organisiert wurde diese Veranstaltung** vom Toyota-Händler Walter Falbesoner, Paul Lehner und Rudi Raml in der Tiroler Bergwelt. Treffpunkt war im Autohaus Falbesoner in Birgitz, zwischen Götzens und Axams, wo Rudi Raml einen seiner beiden original Wolf Formel 1-Boliden aus den 1970er-Jahren ausgestellt hatte. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um das Modell Wolf WR7 aus dem Jahr 1979, damals gefahren von niemand geringeren als Keke Rosberg und James Hunt. Auch Teamgründer Walter Wolf, mit charmanter Begleitung Katia, Emerson Fittipaldi mit Gattin Rosanna Fanucci und deren zwei Kinder nahmen an dem Treffen teil. Sohnemann Emerson Fittipaldi jr. wurde in der dänischen Formel 4-Meisterschaft 2021 immerhin dritter, das mit 15 Jahren. Weitere Gäste waren der Fitnessguru Josef „Jo“ Leberer und die Skilegende Hugo Nindl. Keke Rosberg sagte leider kurzfristig auf Grund der aktuellen Corona-Situation ab.

Walter Wolf, ein „Sir“ der alten Schule, hatte sichtlich Spaß an der Runde, er un-

terhielt die Truppe mit tollen Geschichten aus der Formel 1, als sie noch nicht so klinisch war wie heute. Walter Wolf kam 1939 in der Steiermark zur Welt und emigrierte 1960 nach Kanada, machte dort erstmals als Sportler Karriere. Als Doppelstaatsbürger nahm er sogar für Kanada bei den Olympischen Spielen 1964 in Innsbruck teil, stürzte aber bei der Abfahrt, bei der sich Egon Zimmermann den Titel holte. Wolf merkte bald, dass man richtig Business in anderen Bereichen machen kann. Er stieg ins Baugewerbe ein und landete schließlich im Ölgeschäft, in dem er, bedingt durch die Ölkrise (1973/1974) ein erhebliches Vermögen erwirtschaftete. 1975 hat es ihm die Formel 1 angetan. Zuerst erwarb er im Sommer Reste von dem in Auflösung befindlichen Hesketh Team und im Dezember übernahm er, das damals in argen finanziellen Nöten befindliche, Williams Formel 1 Team. Anfang der Saison 1976 startete die Equipe noch unter den Namen Williams, ab dem spanien GP hieß dann die Mannschaft offiziell „Walter Wolf Racing“. Piloten waren unter

anderem Jacky Ickx und der Tiroler Hans Binder. Die Erfolge blieben überschaubar. Für 1977 rüstete Wolf gewaltig auf, er verpflichtete als Fahrer den Südafrikaner Jody Scheckter und Harvey Postlethwaite war für die Konstruktion des WR1 verantwortlich. Der Mannschaft gelang gleich ein Paukenschlag, der die arrivierten Teams erschreckte. Scheckter siegte gleich beim Saisonauftakt in Argentinien, schlug in Monaco und Kanada nochmals zu und wurde hinter Niki Lauda 1977 Vizeweltmeister. Auf die Frage, warum er damals nur ein Auto einsetzte im Gegensatz zu Ferrari und die anderen Spitzenteams, antwortete Wolf ganz lässig: „Weltmeister kann sowieso nur einer werden.“ 1978 und 1979 konnte Walter Wolf Racing an diese frühen Erfolge nicht mehr anknüpfen, und so verlor Wolf die Lust an seinem „Spielzeug“ und verkaufte das Team überraschend an den zweifachen brasilianischen Formel 1-Weltmeister Emerson Fittipaldi, der es mit seinem eigenen Team Copersucar fusionierte. Somit sind wir beim nächsten Gast die-

ser elitären Runde angelangt. Fittipaldi sportliche Erfolge aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Geschichte sprengen, daher nur eine Kurzfassung. 1972 und 1974 wurde „Emmo“ Formel 1-Weltmeister, wechselte dann in die Indy Car World Series, wo er auch 1989 Meister wurde, unter anderem gewann er zweimal das berühmte Indy 500. Emerson lebt heute mit seiner dritten Frau teilweise in seiner brasilianischen Heimatstadt São Paulo und in Italien am Garda See. Die Familie Fittipaldi pflegt gute Kontakte zum Autohaus der Familie Falbesoner, wo sie auch mehrmals im Jahr zu Gast sind.

Ein ganz besonders netter Typ bei diesem kleinen Event war Josef Leberer. 1988 holte Willi Dungal den „Jo“ in die Formel 1. Er ist ein stiller Freund der großen dieser Zunft und arbeitete mit allen Legenden wie Senna, Prost, Berger, Vettel oder Räikkönen zusammen. Leberer war bisher bei über 600 Grand Prix als Physiotherapeut im Einsatz. Seine Erlebnisse mit Senna waren sehr speziell und prägend für den gebürtigen Salzburger.

Abgerundet wurde das Treffen durch Ski-legende Hugo Nindl. Nindl, der im März seinen 80er feierte, wurde in den 1960er-Jahren viermal österreichischer Meister; er sorgte in der USA für Furore, indem er 1971 und 1974 Profiweltmeister wurde. Ein Skifahrer, der damals alle Disziplinen fuhr und dessen Heimat nicht Monza oder Nürburgring war, sondern Hahnenkamm und Lauberhorn. Wolf und Nindl erzählten die wildesten Geschichten aus ihrem, teils gemeinsamen, Skileben.

So nebenbei wurde die kleine Truppe mit

einer leckeren „Walter Wolf-Torte“ und mit Wein aus dem Weingut „Castorani“ vom ehemaligen Formel 1-Fahrer Jarno Trulli verwöhnt. Walter Wolf wurde feierlich ein Fotobuch über all seine Motorsport-Aktivitäten überreicht.

Nach dem offiziellen Teil übersiedelte man ins Ötztal nach Hochgurgl. Auf 2200 m Seehöhe wurde „Walter Wolf Racing und Freunde“ von der Familie Scheiber im Top-Hotel Hochgurgl empfangen. Nach diesem gemütlichen Abend, an dem alle am Benzinratsch sichtlich Spaß hatten, luden Alban und Attila Scheiber am zweiten Tag das ganze Team in das wiedereröffnete

„TOP Mountain Motorcycle Museum“ ein. Im Jänner 2021 brannte dieses außergewöhnliche Museum, samt allen Motorrädern und Autos, bis auf die Grundmauern nieder und konnte innerhalb von nur zehn Monaten wieder aufgebaut werden. Die Scheibers sind halt Visionäre. Emerson Fittipaldi hatte sichtlich Spaß an den alten Rennmaschinen, besonders die Biwagen haben es ihm angetan. Um die Mittagsstunde hat sich der Freundeskreis wieder in alle Himmelsrichtungen zerstreut und vielleicht gibt es irgendwann ein ähnliches Treffen mit so vielen interessanten Gesprächspartnern.



Tolle Typen – tolles Wochenende: Wolf, Raml, Falbesoner, Fittipaldi, Ecker, Leberer ...



# Kfz-Service 03



Old- und Youngtimer  
Wartung, Reparatur, Havarie,  
das ganze Programm ...

Wir schaffen das!

2331 Vösendorf, Marktstraße 17  
Tel.: (01) 886 03 83  
Mobil: 0676 374 7029  
Mail: [office@kfz-service03.at](mailto:office@kfz-service03.at)  
[www.kfz-service03.at](http://www.kfz-service03.at)